



Amtsbericht 2014/2015

der Geschäftsprüfungskommission Frenkendorf

Amtsbericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) Frenkendorf für die Prüfungsperiode 2014/2015

Die GPK setzt sich in der Prüfungsperiode 2014/2015 wie folgt zusammen:

Urs Roth	Präsident
Philipp Kerker	Vizepräsident
Rolf Weyermann	
Christine Jansen	
Eric Hägler	

Christine Jansen trat neu per 1.7.2014 in die GPK ein als Ersatz von Theo Klee.

Aufgaben der Geschäftsprüfungskommission

Die Aufgaben der GPK sind im Gesetz über die Organisation und Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt) in § 102 geregelt und umfassen:

- Prüfung der Tätigkeit aller Gemeindebehörden und der Gemeindeangestellten
- Prüfung der Tätigkeit der interkommunalen Amtsstellen, Kommissionen und Behörden, an denen die Gemeinde beteiligt ist sowie die Tätigkeit derer Angestellten
- Prüfung, ob die Rechtsnormen generell richtig angewendet und die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind.

Daneben erlaubt sich die GPK Fragen zu verschiedenen Themen des öffentlichen Interesses zu stellen; auch wenn der Gemeinderat bzw. die Verwaltung keinen gesetzlichen Auftrag hat (z.B. Bereiche der Jugendpolitik).

Berichterstattung

Die Geschäftsprüfungskommission erstattet der Gemeindeversammlung jeweils im ersten Halbjahr Bericht über ihre Feststellungen im vergangenen Jahr.

Der Schwerpunkt der Themen lag dieses Jahr bei folgenden Befragungen:

- Einsatz / Bereitstellung Gemeinderessourcen
- IT – Beschaffung / Wartung
- Zusammenarbeit Frenkendorf - Füllinsdorf
- Tempo 30 / Gemeindeeigene Bauten / Beschlüsse GV-Umsetzung

1. Einsatz / Bereitstellung Gemeinderessourcen

Die Fragestunde zu den Gemeinderessourcen fand am 10. Nov. 2014 in der Gemeindeverwaltung Frenkendorf statt.

Ein zentraler Auslöser der Befragung war die unentgeltliche Mithilfe von Gemeindemitarbeitern beim Aufbau des Höhenfeuers gegen die Fusion BL / BS vom 6.9.14.

Die GPK wollte unter anderem Auskunft über folgende Themen:

- Wem werden Gemeinderessourcen (Personal- und Sachaufwand) zur Verfügung gestellt und gemäss welchen Kriterien? Wann sind sie kostenlos, wann kostenpflichtig?
- Wer hat welche Kompetenzen?

Der Gemeinderat konnte aufzeigen, dass die angesprochenen Punkte grundsätzlich geregelt sind und für eine Unterstützung die Gemeinnützigkeit der Organisation und / oder ein grosses öffentliches Interesse im Vordergrund steht. Der aufwändigste Anlass ist jeweils die Fasnacht; weitere relativ aufwändige Anlässe sind die Bundesfeier sowie der Herbst- und Weih-

nachtsmarkt. Parteien werden generell nur in Form von Arbeitsleistungen unterstützt wie z.B. Sperrung von Parkfeldern für Standaktionen etc.

Der Gemeinderat konnte glaubhaft darlegen, dass es keine Bevorzugung einer politischen Partei (oder anderer Institutionen) gibt.

Die Mithilfe beim Aufschieben des Höhenfeuers hat offenbar den Hintergrund, dass es einen älteren Gemeinderatsbeschluss gibt, dass Höhenfeuer aus Sicherheitsgründen immer durch Wegmacher aufgeschichtet werden müssen.

2. IT-Beschaffung / Wartung

Bei der Fragestunde vom Mo, 15. Dezember 2014 waren folgende Personen anwesend: GR Roger Gradl, GV Thomas Schaub, FV Jean-Michel Peressini.

Die IT kann für die Gemeinden ein wesentlicher Kostenfaktor sein; ist heute aber für das reibungslose Funktionieren einer Verwaltung elementar.

Die GPK wollte in diesem Zusammenhang unter anderem Auskunft über folgende Themen:

- Die Verantwortlichkeiten sind geregelt; im Gemeinderat ist die IT dem Finanzchef (Roger Gradl) unterstellt. Operativ ist der Finanzverwalter (Jean-Michel Peressini) für Betrieb, Unterhalt und Wartung des IT-Systems verantwortlich. Bei Bedarf kann eine externe Firma zugezogen werden mit einer sehr kurzen Reaktionszeit. Die Doppelrolle des Finanzverwalters ist sicher eine anspruchsvolle Funktion; es konnte aber aufgezeigt werden, dass es funktioniert und eine kostengünstige Lösung darstellt.
- Eines der grösseren Softwareprojekte war der Ersatz der zentralen Gemeindeapplikation; im Jahr 2011 wurde das System Gemowin beschafft. Eine Beschaffung des gleichen Systems wie Füllinsdorf war nicht sinnvoll (da veraltet). Ein Jahr nach Frenkendorf hat Füllinsdorf ein anderes System gekauft, so dass hier allfällige Synergieeffekte nicht genutzt werden können.
- Die Datensicherung erfolgt noch etwas handgestrickt manuell auf Band, das dann vom betreffenden Mitarbeiter mit nach Hause genommen wird.
- Eine Redundanz des IT-Systems (Spiegelung der Daten auf einem 2. Server) ist nicht vorhanden; d.h. bei einer Störung / Ausfall erfolgt ein Totalausfall des Systems. Ca. im Jahr 2016 muss der Server ersetzt werden; die GPK empfiehlt dem Gemeinderat, dann die Beschaffung eines Systems mit einer vollwertigen Redundanz wohlwollend zu prüfen. Bei der Abwägung der Beschaffungskosten (geschätzt < CHF 10'000.-) versus den Nutzen soll auch der Imageverlust beachtet werden, falls eine professionelle Gemeindeverwaltung wie Frenkendorf für bis zu einem ganzen Arbeitstag keinen Zugriff auf das EDV-System hat (was bis jetzt glücklicherweise noch nie vorgekommen ist).

Grundsätzlich konnte aufgezeigt werden, dass das IT System zuverlässig funktioniert und kostengünstig betrieben wird.

3. Zusammenarbeit mit der Gemeinde Füllinsdorf

Die Befragung zu diesem Thema fand am Mo, 26.01.15 statt. Es waren GP Rolf Schweizer, GR Roger Gradl und GV Thomas Schaub anwesend. Seitens GPK musste sich Rolf Weyermann entschuldigen.

Auslöser für diese Befragung war der vor ein paar Jahren angenommene Auftrag des Gemeinderates, eine verstärkte Zusammenarbeit mit Füllinsdorf zu prüfen.

- Es wurden verschiedene Bereiche für eine Zusammenarbeit geprüft wie Werkhof, Zusammenlegen Gemeindeanzeiger etc. Das wichtigste und grösste Projekt, das in Verwirklichung ist, ist die Erweiterung des Alters- und Pflegeheimes Schönthal.
- Die Zusammenarbeit mit Füllinsdorf, aber auch mit weiteren Gemeinden, wird als Erfolgsgeschichte betrachtet; die Übersichtsliste dazu umfasst mehrere Seiten.
- Gemäss Aussage Gemeinderat hat sich nach einer gewissen Euphorie das Interesse etwas gelegt; von beiden Gemeinderäten werden mögliche und sinnvolle Zusammenarbeiten aber weiterverfolgt.

Die GPK hat den Eindruck, dass die Zusammenarbeit mit Füllinsdorf, aber auch mit anderen Gemeinden ernst genommen wird. Lösungen zu finden, die Vereinfachungen und Kosteneinsparungen bringen und in beiden Gemeinden volle Akzeptanz haben, ist aber oftmals schwierig (siehe Beispiel Gemeindeanzeiger).

4. Tempo 30 / Gemeindeeigene Bauten

Bei der Fragestunde vom Mo, 13. April 2015 waren folgende Personen anwesend: GP Rolf Schweizer, GR Danica Rohrbach, GR Urs Kaufmann, GV Thomas Schaub, Gemeindepolizist Jürg Suter (nur Trak, T30).

Seitens GPK mussten sich Eric Hägler und Philipp Kerker entschuldigen.

Tempo 30 –Zonen:

Zu diesem Thema erfolgte bereits am 5.Mai 2014 eine Befragung (siehe auch GPK Bericht 2013/14). Ergänzend kann festgehalten werden:

- Gemäss Bericht der Gemeindepolizei vom 30.3.15 wurden 2014 an 8 Tagen Kontrollen durchgeführt; d.h. die eigene Zielsetzung des Gemeinderates wurde erreicht.
- Im Rahmen der Diskussion konnte hergeleitet werden, dass die Zielgrösse bzgl. Geschwindigkeitsniveau generell eingehalten wurde.
- Was fehlt, ist ein kurzer Jahresbericht mit Auswertung der Kontrollen pro Messstelle, der aufzeigt, ob die Zielgrösse bzgl. Geschwindigkeitsniveau eingehalten wird und insbesondere eine Entwicklung über mehrere Jahre aufzeigt. Es wird empfohlen, einen solchen Bericht jeweils erstellen zu lassen, der vom Gemeinderat in geeigneter Art und Weise behandelt wird; er kann auch eine wichtige und wertvolle Grundlage für die Planung der Geschwindigkeitskontrollen (mehr / weniger / wo) darstellen.

Gemeindeeigenen Bauten:

Zu diesem Thema erfolgte bereits am 11.3.2013 eine Befragung (siehe auch GPK Bericht 2012/13). Ergänzend kann festgehalten werden:

- Für die Umnutzung des alten Werkhofes soll nun 2015 ein Bebauungs- / Ideenwettbewerb durchgeführt werden.
- Die GPK Mitglieder halten fest, dass die Zukunft der Liegenschaft ehemaliges Restaurant Löwen noch offen ist.
- Für die Ortskernplanung ist neu eine Begleitgruppe gebildet worden, um eine einheitliche Gestaltung der Vorbereiche und Plätze zu erreichen. Die rechtsgültige Ortskernplanung muss als Folge davon voraussichtlich angepasst werden. Nicht zur Aufgabe dieser Begleitgruppe gehört es, eine gesamtheitliche Strategie zu entwickeln, welche Ziele mit den verschiedenen Liegenschaften im Besitz der Gemeinde im Dorfzentrum verfolgt werden soll.

5. Kontrolle des Vollzugs der Beschlüsse der Gemeindeversammlung durch den Gemeinderat

2014 fanden 4 Gemeindeversammlungen (07.04.14 / 01.07.14 / 25.09.14 / 10.12.14) statt. Die GPK hat die Durchführung und den Vollzug der Beschlüsse am 13.04.15 geprüft: Die Beschlüsse wurden umgesetzt; die beschlossenen Verträge und Reglemente wurden in Kraft gesetzt. Die Arbeiten an den beschlossenen Baukrediten wurden begonnen oder bereits abgeschlossen. Nur die Umbauarbeiten in der Gemeindeverwaltung wurden richtigerweise nicht gestartet, da sich die Mietpartei kurzfristig wieder zurückzog. Es liegen keinerlei Beanstandungen oder Eingaben von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vor.

6. Ausblick

Bzgl. den Themen für die nächste Periode wurden noch keine bestimmt; sie werden anlässlich der Startsitzen im September 2015 festgelegt, wobei die Reaktion auf spontane Ereignisse natürlich möglich ist.

7. Antrag

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung vom 30. Juni 2015 in zustimmendem Sinne von diesem Bericht Kenntnis zu nehmen.

Frenkendorf, 17. Mai 2015

Für die Geschäftsprüfungskommission: Der Präsident, Urs Roth